

Auf der Basis der Fachanforderungen (2015) und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Gymnasium Wentorf die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein

1.2 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Gymnasium Wentorf versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.1 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird am Gymnasium Wentorf in der Sekundarstufe I als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L 2) kann in der siebten Klasse, Latein als dritte Fremdsprache (L 3) in der neunten Klasse (G9) belegt werden.

In der Sekundarstufe II wird das Fach sowohl auf grundlegendem als auch auf erhöhtem Niveau (Kernfach) fortgeführt.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbenen Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen insbesondere mit der Fachschaft Deutsch und mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen statt.

Mit Beginn des L-2-Lehrgangs können vor allem folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Kenntnis zentraler grammatischer Fachtermini (Deutsch),
- Kenntnis einiger historischer Ereignisse der römischen Geschichte und ausgewählter Aspekte des römischen Alltagslebens (Geschichte),
- Kenntnis einiger Aspekte der antiken Göttervorstellung (Religion),
- Fertigkeit, Vokabeln mit verschiedenen Methoden lernen zu können (Englisch).

Mit Beginn des L-3-Lehrgangs können folgende weitere Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Kenntnis zentraler literarischer Gattungen (Deutsch),
- Fertigkeit, zentrale Aussage eines literarischen Textes festzustellen (Deutsch),
- Kenntnis zahlreicher Vokabeln moderner Fremdsprachen (Englisch und Französisch),
- Fertigkeit, Quellen zu analysieren (Geschichte).

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt des Faches liegt bei der Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Sinnorientierung,
- Problemorientierung,
- Differenzierung.

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen kann durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- zusätzliche Unterstützungsaufgaben im Unterricht,
- Intensivierungsstunden bzw. Förder-AG,
- Lernpläne.

Die Förderung von Schnell-Lernern kann durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- zusätzliche Aufgaben im Unterricht,
- Lernen durch Lehren,
- Projektarbeit.

2 Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind am Gymnasium Wentorf folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass sie Kernbedeutungen erlernen und können diese in Abhängigkeit vom Kontext abwandeln. (A II)
- Die Schülerinnen und Schüler beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre und können ihr Wissen bei der Analyse und Wiedergabe lateinischer Sätze sinnvoll angeben. (A VI)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Verfahren, Texte linear und konstruierend zu erschließen, und können sie auf Texte mit angemessenem Schwierigkeitsgrad anwenden. (B III)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen als Ziel der Übersetzung eine sprachlich und inhaltlich verständliche Wiedergabe im Deutschen und können ihre Übersetzung, wenn es notwendig ist, von der Struktur der lateinischen Ausgangssprache lösen. (B VI)

- Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Beobachtungen an einem Text belegt werden müssen und wie dies fachgerecht erfolgt, und können dies konsequent und korrekt umsetzen. (C VII)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Methode des Vergleichs und können sie auf Rezeptionsdokumente zu lateinischen Texten anwenden. (C XI)

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *Campus*. Es strukturiert den Erwerb der oben fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 7/8 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 8/9 bis 13/14,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 14/15 bis 24.

Übersprungen oder gekürzt werden können folgende Lektionen:

- Lektion 20 (aber: Dativus finalis/commodi einführen!)
- Lektion 22, 23
- Lektionen 25 bis 30. (aber: Konjunktiv im HS [Lektion 27] einführen)

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Lektüre gewidmet. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

- Übergangsektüre: Es werden vereinfachte Originaltexte gelesen, die ein zügiges Vorankommen und einen hohen Leseumsatz ermöglichen, z. B.
 - Rudgarius – puer fortissimus (Studio)
 - Alexander der Große (Transit)
 - Liebe hinter Masken (Transit)
 - Apuleius (Studio)
- Einstiegslektüre: Es werden leichte, nicht vereinfachte Originaltexte mit möglichst hohem Leseumsatz behandelt, z. B.
 - Legamus (Auswahl verschiedener Autoren, Oldenbourg)
 - Pegasus (Auswahl verschiedener Autoren, Buchner)
 - Ohrfeigen gegen Barzahlung (Auswahl verschiedener Autoren, Klett)
 - Phaedrus, Fabeln (Stark-Schwach-Ausgabe, Klett)
 - Asterix (falx aurea, ad Britannos, gladiator)
- Hauptlektüre: Es werden Originaltexte gelesen, die im sprachlichen Schwierigkeitsgrad die Anforderungen des Kleinen Latinums erfüllen, z. B.
 - Legamus (Auswahl verschiedener Autoren, Oldenbourg)
 - Pegasus (Auswahl verschiedener Autoren, Buchner)
 - Caesar, de bello Gallico (Buchner, Stark)
 - Martial, Epigramme (Buchner)
 - Plinius, Briefe (alle außer Vesuvbriefe)

Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- die Pflichtautoren der Oberstufe Ovid und Cicero,
- die Wahlpflichtautoren der Oberstufe Sallust, Seneca d. J., Ovid, Vergil, Plinius

Grundbegriffe der lateinischen Metrik (Quantitäten, Hexameter/Pentameter) können eingeführt werden.

Bedeutende Stilmittel (Alliteration, Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Ellipse, Hyperbaton, Klimax, Parallelismus, Polysyndeton, Trikolon, Hyperbel, Ironie, Litotes, Metapher, Personifikation, rhetorische Frage, Vergleich) können eingeführt werden.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören:

- Kasusfunktionen (gen, subjectivus/objectivus, dat. auctoris, abl. comparisonis),
- Komparation,
- Pronomina (quidam, iste, [ali]quis, quisque, Interrogativa),
- relativischer Satzanschluss,
- Prädikativum,
- unregelmäßige Verben (ferre, nolle, fieri),
- Konjunktiv (Präsens/Perfekt in HS/NS, Prohibitiv/Hortativ/lussiv/Optativ),
- NS als Adverbiale (Konsekutiv-/Final-/Temporal-/Kausal-/Konzessiv-/Adverbialsätze),
- Wort-/Wahl-/Satzfragen,
- ablativus absolutus,
- Deponentien,
- Gerundium und Gerundivum.

Die Vokabeln werden in der Lektürephase anhand der gelesenen Texte unter Einbeziehung des Bamberger Wortschatzes (Vokabelbuch *adeo*) gelernt und wiederholt. Das *Langenscheidt Schulwörterbuch Latein* (40.000 Stichwörter) wird nach Abschluss der Lehrbuchphase eingeführt.

Auf das laute Vorlesen der Texte durch die Schüler wird Wert gelegt. Die Aussprache folgt den Regeln der klassischen lateinischen Sprache (*s* wie *ß*, *c* und *ch* wie *k*, *ti* nicht wie *zi*), mit Ausnahme von: *ae* = *ä*, *oe* = *ö*.

3.2 Latein als dritte Fremdsprache in der Sekundarstufe I

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *prima*. Es strukturiert den Erwerb der oben fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 14 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 15 bis 28.

Übersprungen oder abgekürzt werden können folgende Lektionen:

- Lektion 15,
- Lektionen 28 bis 30.

Die letzten Wochen des zweiten Lernjahres gehören nach Möglichkeit der Lektüre. Die einzelne Lehrkraft wählt im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus. Texte unter 3.1 genannten Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart.

Auf das laute Vorlesen der Texte durch die Schüler wird Wert gelegt. Die Aussprache folgt den Regeln der klassischen lateinischen Sprache (*s* wie *β*, *c* und *ch* wie *k*, *ti* nicht wie *zi*), mit Ausnahme von: *ae* = *ä*, *oe* = *ö*.

3.3 Latein als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II

Gegenstand des Unterrichts sind ausschließlich Originaltexte, die nach ihrer literaturgeschichtlichen Relevanz, ihrer Zugänglichkeit für Schülerinnen und Schüler und ihrer Bildungswirkung ausgewählt werden.

Folgende vier Themenbereiche werden in der Oberstufe verbindlich behandelt:

I. Welterfahrung in poetischer Gestaltung,

II. Geschichte und Politik,

III. Leben in der Gesellschaft,

IV. Mythos, Religion und Philosophie.

- Einführungsphase: Bis zu den Herbstferien findet eine Angleichung des Wissensstandes der aus unterschiedlichen Klassen stammenden Schülerinnen und Schüler durch systematische und differenzierende Wiederholung statt. Danach werden Autoren aus drei unterschiedlichen Themenbereichen gelesen. Hierbei ist Ovid Pflichtautor (Metamorphosen oder *Ars amatoria*, Absprache der parallel unterrichtenden Lehrkräfte nötig). Außerdem bieten sich Plinius, Vesuvbriefe und Phaedrus, Fabeln (alle außer die aus der Ausgabe Stark-Schwach), Petron und andere an.
- Qualifikationsphase: Pro Semester wird jeweils einer der vier Themenbereiche behandelt. Cicero ist Pflichtautor; es soll nach Möglichkeit eine Rede gelesen werden (z. B. erste Rede gegen Catilina, *pro Roscio Amerino*, *in Verrem*). Außerdem muss einer der folgenden Wahlautoren gelesen werden: Plinius d. J., Sallust, Seneca d. J., Ovid, Vergil. Es bieten sich aber Texte von Catull und Livius an.
- Konkrete Themen sind nicht festgelegt. Im Kernfach gelten allerdings die Vorgaben für das Zentralabitur.
- Sprachliches Wissen und Können wird regelmäßig gefestigt und weiter ausgebaut: Der Wortschatz wird durch die Lektüre ständig erweitert, wie in der Mittelstufe auf Basis des Bamberger Wortschatzes. Im ersten Jahr der Oberstufe wird im Grundkurs das *Langenscheidt Schulwörterbuch Latein* (40.000 Stichwörter) weiter benutzt, im Kernfach ab dem ersten Jahr Oberstufe und im Grundkurs ab dem zweiten Jahr wird das *Langenscheidt Schulwörterbuch (Klausurausgabe)* eingeführt.
- Die Grammatik wird mit Hilfe der Systemgrammatik *Langenscheidt Kurzgrammatik Latein* und anderen, geeigneten Materialien wiederholt.

Wichtige Grundlagen der Metrik werden entweder vertieft (bei Einführung in der Sekundarstufe I) oder neu eingeführt. Folgende Begriffe sind relevant: Metrum (oder Versfuß), Zäsur, Hiat, Elision, Synaloiphé, Aphaíresis). Außerdem sollten die Schülerinnen und Schüler mindestens den Hexameter analysieren und lesen können.

Im Kernfach Latein müssen zu den bereits genannten Stilmitteln noch mindestens die Epipher, das Hendiadyoin, das Homoioteleuton, der Parallelismus und das Polypoton vertraut sein.

4 Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen:

- Für die Bewertung der Fähigkeit, Wortbedeutungen zu erfassen, sind die Vokabeltests ausschlaggebend.
Die Fachschaft legt Folgendes (unter Berücksichtigung des schulinternen Eckpunktepapiers) zu den Vokabeltests fest:
 - Vokabeltests werden in der Sekundarstufe I und II regelmäßig geschrieben.
 - In den Tests werden jeweils mind. 10 Vokabeln und das zugehörige grammatische Beiwerk schriftlich abgefragt.
 - Für eine korrekte Lösung müssen jeweils alle Bedeutungen und notwendige grammatische Angaben genannt werden.
 - Eine ausreichende Leistung liegt in der Regel vor, wenn etwa zwei Drittel der Anforderungen erfüllt wurden.
 - Grammatische Aufgaben sind nicht Teil des Vokabeltests.
- Zur Bewertung der Fähigkeit, Texte zu erschließen und wiederzugeben, können Hausaufgaben eingesammelt werden.

Für die Klassenarbeiten gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen. Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- Zur Vorbereitung werden zu Beginn der Lehrbuchphase im ersten und am Anfang des zweiten Lernjahres Probearbeiten geschrieben und eine vor der ersten Klassenarbeit in der Hauptlektüre (im vierten Lernjahr).
- Im vierten Lernjahr werden zwei Klassenarbeiten über Texte der Hauptlektüre geschrieben, die 90 Minuten dauern.
- Klassenarbeiten in der Lehrbuchphase dauern 45 Minuten, in der Lektürephase 45-90 Minuten (in der Hauptlektürephase 90 Minuten)
 - **Übersetzungsteil:** Überschrift und ggf. eine Einleitung führen zum Text hin; 60-70 Wörter, Erläuterungen/Hilfen sollten nicht 10% des Textumfangs übersteigen. Der Text sollte sich sprachlich und inhaltlich an den im Unterricht behandelten Texten orientieren, neue und reproduktive Elemente enthalten. Der Anfang des Textes enthält keine besonderen Schwierigkeiten, der übrige Text weist einen mittleren Schwierigkeitsgrad auf.
 - **Aufgabenteil:** Zahl der Aufgaben richtet sich nach deren Schwierigkeitsgrad und der Länge der Arbeitszeit. In der Regel soll jede Aufgabe in ca. fünf Minuten zu bewältigen sein. Sie orientieren sich an dem unmittelbar vorangegangenen Unterricht und sollten Fragen zum Textverständnis und zur Interpretation beinhalten. So oft es geht, werden die Operatoren der EPA Latein verwendet (s. Anhang IV in den FA Latein).

- **Bewertung:** Im Übersetzungsteil ergeben maximal 12 Fehler auf 100 Wörter ein „Ausreichend“ (Note 4), der Abstand zwischen den einzelnen Notenstufen ist möglichst gleich, für mangelhafte Leistungen wird die Spanne weiter gefasst; Punktabzug bei erheblichen Verstößen in der deutschen Sprache und/oder der äußeren Form möglich; bei stilistisch besonders gelungenen Übersetzungen ist ein Abzug von Fehlerpunkten möglich. Im Aufgabenteil ergibt mindestens 50% der Gesamtpunktzahl ein „Ausreichend“ (Note 4); Gewichtung 2:1 (Übersetzung: Aufgaben).
- Das Wörterbuch kommt mit Beginn der Lektüre in Klassenarbeiten zum Einsatz.
- Zur Nachbereitung können individuelle Fehlerhefte geführt werden.

Klassenarbeiten können in folgenden Jahrgangsstufen durch andere Leistungsnachweise mit einem Übersetzungsschwerpunkt ersetzt werden:

- 2. Lernjahr (L3): Multiple-Choice-Klassenarbeit (s. Leitfaden zu den FA Latein, S. 64),
- 3. Lernjahr (L2): Moderationsprüfung (ebd., S. 64),
- 4. Lernjahr (L2): mündliche Prüfung oder Hausarbeit (ebd., S. 63).

Für die Klausuren gelten die in den Fachanforderungen formulierten Regelungen. Besonders wichtig sind folgende Punkte:

- Zur Vorbereitung wird zu Beginn der Einführungsphase eine Übungsklausur geschrieben.
- Bei einer Klausurdauer von 90 Minuten gilt:
 - **Übersetzungsteil:** Überschrift und ggf. eine Einleitung führen zum Text hin, 60-70 Wörter (pro Minute ein Wort), Erläuterungen/Hilfen sollten nicht 10% des Textumfangs übersteigen.
 - **Aufgabenteil:** Vier Aufgaben, d. h. jeweils eine zu Kasusfunktionen und Grammatik des in der Klausur übersetzten Textes, eine zu den im Text verwandten Stilmitteln, eine zur Textinterpretation, eine zum Inhalt des bisher erteilten Unterrichts (ggf. metrische Analyse).
 - **Bewertung:** Im Übersetzungsteil ergeben 10-12 Fehler auf 100 Wörter ein „Ausreichend“ (im Sinne von 5 Notenpunkten), der Abstand zwischen den einzelnen Notenstufen ist möglichst gleich, keine weitere Spanne für mangelhafte Leistungen; Punktabzug bei erheblichen Verstößen in der deutschen Sprache und /oder der äußeren Form möglich; bei stilistisch besonders gelungenen Übersetzungen ist ein Abzug von Fehlerpunkten möglich. Im Aufgabenteil ergibt mindestens 50% der Gesamtpunktzahl ein „Ausreichend“ (im Sinne von 5 Notenpunkten); Gewichtung 2:1 (Übersetzung: Aufgaben).

5 Sonstiges

5.1 Anschaffungen

In der Lehrbuchphase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler – nach Bedarf - folgende Lernmittel an (sofern sie nicht von der Schule gestellt werden):

- das lehrbuchbegleitendes Vokabelbuch (8,50 €),
- das lehrbuchbegleitende Freiarbeitsheft (15,80 €),
- das lehrbuchbegleitende Trainingsheft (16,60 €).

In der Lektürephase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an (sofern sie nicht von der Schule gestellt werden):

- einen Grundwortschatz (*adeo*),
- ein gedrucktes Wörterbuch (das *Langenscheidt Schulwörterbuch Latein* [40.000 Stichwörter]),
- in der Oberstufe Lektürehefte (nach Bedarf).

5.2 Besondere Maßnahmen

In folgenden Jahrgängen finden nach Möglichkeit Fachtage bzw. Ausflüge statt:

- 7. Klasse Besuch der Antikenausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe, Fachtage „Legionäre“
- 8. Klasse Zweitägiger Ausflug in den archäologischen Park in Xanten
- 10. Klasse Sprachenfachtage, z. B. zu Ovids „Metamorphosen“

5.3 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben.
- Es können in der Fachschaft Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert werden.